

Leipziger Tageblatt

Muzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die Gekuppelten Zeitzeile 25 A. Reclamen unter dem Redaktionsstrich (4 Gekuppelten) 75 A. vor den Familienanzeigen (4 Gekuppelten) 60 A.

Annahmefrist für Anzeigen

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.

Druck und Verlag von E. Holz in Leipzig.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den in Stadt- und Provinzial-Vertriebsstellen abgeholt: Vierteljährlich 4 A. 50, —

Redaktion und Expedition:

Leipzig, Hauptredaktion: Postamt 14, post. und Königsplatz 7.

Der Krieg in Südafrika.

Der kriegliche Gehalt des englischen Soldaten erhält sich durch die auf die Briefe neuerdings eine recht schlechte Ansicht.

Dieses vernünftige Urteil über den englischen Soldaten ist nicht neu. Man findet es bereits in dem Jahresbericht des Generalinspektors für das englische Militärwesen.

Wegen fortwährend schlechter Führung wurden aus den Reihen der Armee 1901 Mann entlassen.

Die letzten diesem Urteil über den Generalinspektors für das englische Militärwesen über den krieglichen Gehalt des englischen Soldaten nicht hinzuzufügen.

Politische Tageschau.

Das bei der ersten Lesung des Etats im Reichstage mehr über andere Dinge, als über das Reichshaushaltsgesetz gesprochen wird, ist man gewohnt.

gleich wichtiger ist, was er, scheinbar wohl vorbereitet, über und zum Dreihunde sagte. Trotzdem wird die deutsche Presse das Budgetvotum in knapperer Weise committieren, als das praktisch winter Gewöhnliche.

immer noch hielt sie seine Hände, und sie blühten sich in die Augen. Deiner konnte nicht das Gefühl seiner Tochter sehen, aber er sah dessen Widerschein auf den eben noch so todbleichen vergrüneten Jügen des Conrads.

Der Capitän hatte natürlich ohne die Absicht gesprochen, Theuerbant zu treffen, dessen Lärche er gar nicht gesehen, er war auch viel zu großen Sinnes und zu vernünftig, um jemand mit Willenszwecken zu überfallen.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Die Worgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 6 Uhr.

Feuilleton.

Geführt.

Roman von E. Schürdt.

Um diese Zeit kam, wie seit langer Jahren, auch heute Theuerbant, und gewohnt, ohne Aufsehen mit ihm weiter zu gehen, sagte der Capitän: Was dem Banger sprechen sie nun schon vollkommen intact die Sprache der Zauberei; ein schöner Banger, eine schwimmende Festung!

Theuerbant, um doch einmal zu sagen, obwohl seine Gedanken sich nur mühsam von der eigenen Angelegenheit trennten, erwiderte: Ja, ja — ein köstliches Schiff — die „Brandenburg“ — nicht mehr!

Run erst fiel es dem Capitän ein, daß ihm Theuerbant doch ein Fremder geworden war.

Er hingegen das Licht, und Laute trafen sofort und ohne ihren Belustigungspunkt in Tätigkeit: Hängelampen und eine kleine atmosphärische gelbe Leuchtglocke mit einem schillernden Glänze für seine Augen; sie war für den Besatzung des Capitän. Theuerbant hielt die Krone verstreut und schritt auf und ab; die Wände des Raumes schienen auf dem Gesicht des Mannes; sie prüften den Gang und die ganze Haltung — Alles warzig, aufgeregt, ungeschicklich; und wie merkwürdig auch, daß er hier für den Mann erschien wie immer — da war doch etwas nicht richtig mit dieser überfüllten Verlobung! Aber gut — bleiben mir von den Dingen, die uns nicht anerkennen! Und er sah noch weiter vorwärts: Ein Unglück ist bei allen diesen Dingen, daß sie nur aus der Zukunft aufgeschoben sind und vorgeschrieben werden — kommt die Zukunft nachher darüber und die Verlobung — ach Du mein Gott! Ich will sofort stillstehen der Arbeit — denn die neuen Bekleidungen — Alles steht bewahrt und neu gemacht — doch! Dann geht wieder die Verlobung nicht zu dem Bekleidungen — da ist denn nachher auf solchen Rollen ebenfalls ein Verlobung, wie auf einem Menschen, der nicht genau weiß, was er will und was er muß! Da zieht denn auch die Unwissenheit oft ganz geistlos Unglück nach sich! Und dazu die Arbeiten, um den Bekleidungen einzeln zu können — sehr Wochen lang, Tag und Nacht — wie meinen Sie, daß ein solcher Arbeiter noch verlobt

schaffen und ein Ingenieur noch voller Aufmerksamkeit prüfen kann!

Der Capitän hatte natürlich ohne die Absicht gesprochen, Theuerbant zu treffen, dessen Lärche er gar nicht gesehen, er war auch viel zu großen Sinnes und zu vernünftig, um jemand mit Willenszwecken zu überfallen.

Theuerbant, um doch einmal zu sagen, obwohl seine Gedanken sich nur mühsam von der eigenen Angelegenheit trennten, erwiderte: Ja, ja — ein köstliches Schiff — die „Brandenburg“ — nicht mehr!

Run erst fiel es dem Capitän ein, daß ihm Theuerbant doch ein Fremder geworden war.

Er hingegen das Licht, und Laute trafen sofort und ohne ihren Belustigungspunkt in Tätigkeit: Hängelampen und eine kleine atmosphärische gelbe Leuchtglocke mit einem schillernden Glänze für seine Augen; sie war für den Besatzung des Capitän. Theuerbant hielt die Krone verstreut und schritt auf und ab; die Wände des Raumes schienen auf dem Gesicht des Mannes; sie prüften den Gang und die ganze Haltung — Alles warzig, aufgeregt, ungeschicklich; und wie merkwürdig auch, daß er hier für den Mann erschien wie immer — da war doch etwas nicht richtig mit dieser überfüllten Verlobung! Aber gut — bleiben mir von den Dingen, die uns nicht anerkennen! Und er sah noch weiter vorwärts: Ein Unglück ist bei allen diesen Dingen, daß sie nur aus der Zukunft aufgeschoben sind und vorgeschrieben werden — kommt die Zukunft nachher darüber und die Verlobung — ach Du mein Gott! Ich will sofort stillstehen der Arbeit — denn die neuen Bekleidungen — Alles steht bewahrt und neu gemacht — doch! Dann geht wieder die Verlobung nicht zu dem Bekleidungen — da ist denn nachher auf solchen Rollen ebenfalls ein Verlobung, wie auf einem Menschen, der nicht genau weiß, was er will und was er muß! Da zieht denn auch die Unwissenheit oft ganz geistlos Unglück nach sich! Und dazu die Arbeiten, um den Bekleidungen einzeln zu können — sehr Wochen lang, Tag und Nacht — wie meinen Sie, daß ein solcher Arbeiter noch verlobt

immer noch hielt sie seine Hände, und sie blühten sich in die Augen. Deiner konnte nicht das Gefühl seiner Tochter sehen, aber er sah dessen Widerschein auf den eben noch so todbleichen vergrüneten Jügen des Conrads.

Der Capitän hatte natürlich ohne die Absicht gesprochen, Theuerbant zu treffen, dessen Lärche er gar nicht gesehen, er war auch viel zu großen Sinnes und zu vernünftig, um jemand mit Willenszwecken zu überfallen.

Theuerbant, um doch einmal zu sagen, obwohl seine Gedanken sich nur mühsam von der eigenen Angelegenheit trennten, erwiderte: Ja, ja — ein köstliches Schiff — die „Brandenburg“ — nicht mehr!

Run erst fiel es dem Capitän ein, daß ihm Theuerbant doch ein Fremder geworden war.

Er hingegen das Licht, und Laute trafen sofort und ohne ihren Belustigungspunkt in Tätigkeit: Hängelampen und eine kleine atmosphärische gelbe Leuchtglocke mit einem schillernden Glänze für seine Augen; sie war für den Besatzung des Capitän. Theuerbant hielt die Krone verstreut und schritt auf und ab; die Wände des Raumes schienen auf dem Gesicht des Mannes; sie prüften den Gang und die ganze Haltung — Alles warzig, aufgeregt, ungeschicklich; und wie merkwürdig auch, daß er hier für den Mann erschien wie immer — da war doch etwas nicht richtig mit dieser überfüllten Verlobung! Aber gut — bleiben mir von den Dingen, die uns nicht anerkennen! Und er sah noch weiter vorwärts: Ein Unglück ist bei allen diesen Dingen, daß sie nur aus der Zukunft aufgeschoben sind und vorgeschrieben werden — kommt die Zukunft nachher darüber und die Verlobung — ach Du mein Gott! Ich will sofort stillstehen der Arbeit — denn die neuen Bekleidungen — Alles steht bewahrt und neu gemacht — doch! Dann geht wieder die Verlobung nicht zu dem Bekleidungen — da ist denn nachher auf solchen Rollen ebenfalls ein Verlobung, wie auf einem Menschen, der nicht genau weiß, was er will und was er muß! Da zieht denn auch die Unwissenheit oft ganz geistlos Unglück nach sich! Und dazu die Arbeiten, um den Bekleidungen einzeln zu können — sehr Wochen lang, Tag und Nacht — wie meinen Sie, daß ein solcher Arbeiter noch verlobt

immer noch hielt sie seine Hände, und sie blühten sich in die Augen. Deiner konnte nicht das Gefühl seiner Tochter sehen, aber er sah dessen Widerschein auf den eben noch so todbleichen vergrüneten Jügen des Conrads.

Der Capitän hatte natürlich ohne die Absicht gesprochen, Theuerbant zu treffen, dessen Lärche er gar nicht gesehen, er war auch viel zu großen Sinnes und zu vernünftig, um jemand mit Willenszwecken zu überfallen.

Theuerbant, um doch einmal zu sagen, obwohl seine Gedanken sich nur mühsam von der eigenen Angelegenheit trennten, erwiderte: Ja, ja — ein köstliches Schiff — die „Brandenburg“ — nicht mehr!

Run erst fiel es dem Capitän ein, daß ihm Theuerbant doch ein Fremder geworden war.

Er hingegen das Licht, und Laute trafen sofort und ohne ihren Belustigungspunkt in Tätigkeit: Hängelampen und eine kleine atmosphärische gelbe Leuchtglocke mit einem schillernden Glänze für seine Augen; sie war für den Besatzung des Capitän. Theuerbant hielt die Krone verstreut und schritt auf und ab; die Wände des Raumes schienen auf dem Gesicht des Mannes; sie prüften den Gang und die ganze Haltung — Alles warzig, aufgeregt, ungeschicklich; und wie merkwürdig auch, daß er hier für den Mann erschien wie immer — da war doch etwas nicht richtig mit dieser überfüllten Verlobung! Aber gut — bleiben mir von den Dingen, die uns nicht anerkennen! Und er sah noch weiter vorwärts: Ein Unglück ist bei allen diesen Dingen, daß sie nur aus der Zukunft aufgeschoben sind und vorgeschrieben werden — kommt die Zukunft nachher darüber und die Verlobung — ach Du mein Gott! Ich will sofort stillstehen der Arbeit — denn die neuen Bekleidungen — Alles steht bewahrt und neu gemacht — doch! Dann geht wieder die Verlobung nicht zu dem Bekleidungen — da ist denn nachher auf solchen Rollen ebenfalls ein Verlobung, wie auf einem Menschen, der nicht genau weiß, was er will und was er muß! Da zieht denn auch die Unwissenheit oft ganz geistlos Unglück nach sich! Und dazu die Arbeiten, um den Bekleidungen einzeln zu können — sehr Wochen lang, Tag und Nacht — wie meinen Sie, daß ein solcher Arbeiter noch verlobt